

Trump droht Mexiko: Wasservertrag von 1944 in der Krise!

US-Präsident Trump fordert von Mexiko Wasserlieferungen an Texas gemäß dem Vertrag von 1944 und droht mit Sanktionen.



Vienna, Österreich - US-Präsident Donald Trump hat in einem aktuellen Beitrag auf Truth Social gefordert, dass Mexiko Wasserlieferungen an Texas leisten muss, um eine vertragliche Verpflichtung aus dem Wasserabkommen von 1944 zu erfüllen. Trump behauptet, Mexiko schulde Texas dabei Wasser im Umfang von 1,3 Millionen Acre-Fuß und beschuldigt die mexikanische Regierung, ihre vertraglichen Pflichten nicht zu erfüllen. Diese Situation hat zu Spannungen geführt, die in den letzten Monaten verstärkt worden sind, insbesondere weil Landwirte in Südtexas unter der Wasserknappheit leiden.

Mexikos Präsidentin Claudia Sheinbaum hat auf Trumps Drohungen mit Sanktionen und Zöllen gelassen reagiert. Sie

zeigt sich zuversichtlich, dass eine Einigung in dem Wasserstreit erzielt werden kann und verweist darauf, dass Mexiko bereits einen Vorschlag zur Lösung des Konflikts unterbreitet hat. Die Gespräche über die Wasserabgabe kommen zu einem kritischen Zeitpunkt, da die regionale Wasserversorgung durch Klimawandel und dem damit verbundenen Wassermangel unter Druck steht. Historisch gesehen gab es in Trockenperioden immer wieder Spannungen in der Umsetzung der vereinbarten Wasserverteilung zwischen den beiden Ländern.

Die Auswirkungen auf die Landwirtschaft

Trump hat den Standpunkt vertreten, dass die verfehlte Wasserpolitik Mexikos eine erhebliche Bedrohung für die texanischen Landwirte darstellt. Ein besonders schmerzhaftes Beispiel ist die Schließung der einzigen Zuckerfabrik in Texas im letzten Jahr, die aufgrund des Wasserentzugs durch Mexiko nicht mehr betrieben werden konnte. Senator Ted Cruz hat sich dem Kampf angeschlossen, um Südtexas zu helfen und sicherzustellen, dass die Region das gebührende Wasser erhält. Trump widerspricht zudem Präsident Joe Biden und kritisiert seinen Umgang mit der Situation, indem er behauptet, die Farmerschaft nicht ausreichend zu unterstützen, während er versichert, dass er alle notwendigen Maßnahmen ergreifen wird, um die Vertragsbedingungen durchzusetzen.

Zusätzlich hat Trump im letzten Monat Wasserlieferungen nach Tijuana gestoppt, um Druck auf Mexiko zu erzeugen, bis es den Verpflichtungen aus dem Vertrag von 1944 nachkommt. Landwirtschaftsministerin Brooke Rollins hat das Engagement der Bundesregierung für die texanischen Landwirte untermauert und betont, wie wichtig diese Wasserressourcen für die landwirtschaftliche Produktion sind.

Bedeutung des Wassermanagements

Das aktuelle Geschehen wird vor dem Hintergrund der globalen Entwicklungen im Wassermanagement betrachtet, die im

Wesentlichen durch Bevölkerungswachstum, wirtschaftliche Expansion und die Auswirkungen des Klimawandels beeinflusst werden. Laut der **GIZ** ist ein nachhaltiges Wassermanagement von entscheidender Bedeutung für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung, insbesondere in Regionen, wo Süßwasser eine knappe Ressource darstellt. Integrated Water Resources Management (IWRM), ein Konzept, das 1992 auf die internationale Agenda gesetzt wurde, zielt darauf ab, die Wasserressourcen effizient und gerecht zu bewirtschaften, die Bedürfnisse aller Interessengruppen zu berücksichtigen und Wasserrisiken zu reduzieren.

Angesichts der Unvorhersehbarkeit der Wasserverfügbarkeit in Folge des Klimawandels und häufigen Extremwetterereignissen wie Überschwemmungen und Dürren wird die Notwendigkeit klar, die Wasserressourcen so zu managen, dass Übernutzung vermieden wird und die Grundbedürfnisse aller Nutzer befriedigt werden.

Der Verlauf der Verhandlungen zwischen den USA und Mexiko bezüglich des Wasserabkommens wird beobachtet, da ein nachhaltiger Umgang mit den Wasserressourcen nicht nur für die betroffenen Regionen, sondern für die gesamte Bevölkerung wichtig ist. Die nächsten Schritte in dieser Angelegenheit könnten entscheidend für die Beziehungen zwischen den beiden Ländern sein und die Zukunft der Wasserversorgung in der Region beeinflussen.

Details	
Vorfall	Sonstiges
Ort	Vienna, Österreich
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.vienna.at• markets.businessinsider.com• www.giz.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at